

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 233.

Halle, Sonnabend den 5. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag d. 3. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über das Gemeindegesetz beendet und kommt Legeser morgen zur dritten Lesung. Sodann vertagt sich das Abgeordnetenhaus bis zum 4. November.

London, Donnerstag d. 3. Oct. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 21. v. M. hat sich Lexington den Konföderirten ergeben. — Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind zu Offizieren der Bundesarmee ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem kaiserlich türkischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Vekirah Bey, den Rothen Adlerorden erster Klasse, und dem Lehrer Johann Christoph Palmig an dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Sergeanten Stiller von der Sächsischen Artillerie-Brigade Nr. 1 und dem Kürassier Euepfe vom Magdeburgischen Kürassier-Regiment Nr. 7 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Programm der Reise F. J. M. des Königs und der Königin zur Krönung nach Königsberg und die Ceremonien der Einzüge zu Königsberg am 14. und in Berlin am 22. October.

Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin ist in Baden auf gewohnte Weise durch einen weiteren Ausflug in die Umgegend gefeiert worden und wurde in diesem Jahre das Murgthal und Schloß Eberstein besucht. Außer dem anwesenden großherzoglichen Paare weilen in Baden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen und der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

Der oft sehr lästigen Einrichtung der polizeilichen Aufenthaltskarten steht hier in Berlin nun eine Beschränkung und Herabsetzung auf das Minimum des Erforderlichen bevor, was immer als ein Vorläufer zur Beseitigung jener in das Postgebiet fallenden Plackerei gelten kann. Der Minister des Innern hat schon früher in Folge des von dem Abgeordneten v. Köhne gegen die Pässe gerichteten Antrags Gutachten der Polizeibehörden in dieser Beziehung eingeholt, und es wird nun zunächst hier unter den Auspicien des Hrn. v. Winter dahin kommen, daß die längere Zeit hier weilenden Fremden von Lösung der Zeitverlust und Geld kostenden Aufenthaltskarten befreit werden, auch sonst noch im Fremdenverkehr die größtmöglichen Erleichterungen eintreten sollen.

So eben erscheint (im Verlage des Gebr. Schert) ein „Offener Brief an die Herren Ministerialräthe des königl. preussischen Justizministeriums, betreffend den bevorstehenden Annestie-Erlass.“ Der Brief schließt mit folgendem „Wahwort“:

„Wenn die zuletzt veröffentlichten amtlichen Tabellen in dem von Ihnen selbst redigirten „Justizministerialblatt“ für 1860 S. 351 nachweisen, daß von den 18 Millionen Preußen alljährlich immer einer von je 130 wegen Verbrechen und Vergehen zur Unternehmung gezogen und je einer von 150 verurtheilt sind — wobei Zügelinge so gut wie Inhablarerzie mitgezählt werden — dann läßt sich mit voller Sicherheit der Satz hinstellen: unsere Strafgesetze sind fehlerhaft. Zwei Drittel Prozent der ganzen Seelenzahl des preussischen Staates wird alljährlich verurtheilt! Das ist unwürdig bei einem Volke, das an Gerechtigkeit, an Bildung und geistiger Tugend wahrlich jedem Volke der Erde mehr als ebenbürtig ist. Und doch zwei Drittel Prozent alljährlich wegen Verbrechen und Vergehen verurtheilt! Werden aber zu den Verbrechen und Vergehen noch die Uebertretungen und Holzdiebstähle hinzugezählt, so kommt nach den jenen Tabellen S. 350 eine neue eingetheilte Unternehmung auf je 26 Seelen. Nimmt man nun an, daß eine Familie aus 5 Seelen besteht, so wird alljährlich von fünf Seelen eine durch Unternehmung beunruhigt. Da muß etwas faul, wenn nicht im Staate, so doch in den Strafgesetzen sein! Darum, meine Herren Rathgeber, die Sie den ersten Entwurf zum Gnadenact ausarbeiten: keine sogenannte kleine Amnestie! Nein, dem hochberühmten König Wilhelm legen Sie einen großen, vollen Gnadenact vor.

Verklammern Sie denselben nicht durch kleinliche Rücksichten in einem Momente, wo das ganze Volk sich beist, durch Darbringung patriotischer Gaben sich um seinen König zu scharen. Lassen Sie, meine Herren Gesezten Räte und alle, die mit Ihnen berufen sind, den Gnadenact zu bearbeiten, eine Stimme nicht unbeachtet, weil sie ungerufen erscheint.“

Der „Volks-Zeitung“ geht folgende Erklärung zur Veröffentlichung zu:

Gegenüber der Motivirung des Urtheils des Königl. Stadtraths zu Berlin in der Unterjuchungsache wider den Stadtrathsrath Zwölfen, erkläre ich hiermit, daß Herr Zwölfen keineswegs in meiner Achtung verloren haben würde, wenn er die Herausforderung des Herrn General-Majors von Wanteuffel zum Duell abgelehnt hätte. — Ich fordere meine Herren Kollegen auf, sich dieser Erklärung anzuschließen. Jg. d. 2. October 1861. Fortmann, Kgl. Kreisrichter.

Nach dem Septemberheft des Centralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung waren im Sommerhalbjahr 1861 auf den sechs Landes-Universitäten 1038 inländische Studenten der evangelischen Theologie immatriculirt und zwar 410 in Halle, 321 in Berlin, 123 in Königsberg, 97 in Breslau, 65 in Bonn, 22 in Greifswald. Bei den wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen wurden 1860 überhaupt 216 Prüfungen (die Mehrzahl, 60, in Berlin) abgehalten, und zwar haben darunter 130 die pro facultate docendi (42 in Berlin) bestanden.

Nach einer am 23. Juli d. J. ergangenen Verfügung der Minister für Handel, des Innern und des Unterrichts sind Näh-Anstalten, worin mit der Unterweisung junger Mädchen in Näh die gewerbemäßige Anfertigung von Hemden und ähnlichen Waaren verbunden wird, nicht lediglich als „Nähschulen“ anzusehen, sondern auch den, für gewerbliche Unternehmungen maßgebenden Bestimmungen zu unterwerfen und nach der Art und dem Umfange ihres Betriebes zu den Fabrikanten zu rechnen.

Wie den „Hamb. Nachr.“ von hier geschrieben wird, ist Alles Fabel, was von neuen entgegenkommenden Anerbietungen Oesterreichs an Preußen (Abteilung des Oberbessels, Verzichtleistung auf das Besatzungsrecht in Mainz u.) erzählt wird. Das Gerücht ist unbegründet, daß Graf Buol-Schauenstein sich in einer Art von Mission in Berlin befunden habe. Auch die Pariser Berichte, nach denen der König nach dem Besuch in Compiegne eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich haben würde, bedürfen der Bestätigung.

Der Pariser Correspondent der „Allg. Pr. Ztg.“ will von einer Erkaltung zwischen den Kabinetten von Berlin und Paris und einer Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich wissen.

Ein Blick auf den Stand der Küstenverteidigungsfrage am Bunde ist hinreichend, um die Versicherung Hannovers, welche dessen neueste Einladung an die Hansestädte in Betreff des Baues von Kanonenbooten begleitet und die sofortige Beantragung der Anrechnung der Kosten und deren Uebernahme auf Bundesfonds betrifft, als keine besonders glückliche für das Zustandekommen der Kanonenbootslotte erscheinen zu lassen, wenn man bedenkt, daß die durch jenen Antrag veranlaßten Verhandlungen auf den Bau selbst eine nothwendige Rückwirkung äußern müßten. Eine derartige Wechselwirkung käme nach dem bisherigen Gange der Küstenschußsache am Bunde einer Verschleppung gleich. Man weiß, daß die bekannten Anträge Preußens und mehrerer andern Küstenstaaten in Verbindung mit sehr eingehenden Denkschriften aus dem Jahre 1860 (12. Juni) datiren; daß nach fast einem Jahre nichts weiter geschehen ist, was nur irgend ein praktisches Ergebnis in der Sache selbst hätte hoffen lassen; daß deshalb Preußen in der Bundesstagsung vom 20. Juni d. J. eine Beschleunigung der Entscheidung über jene Anträge anregte, nachdem es kurz zuvor (am 13. Juni) auch einen detaillirten Vorschlag zur Bildung zweier Brigaden zur Küstenverteidigung eingebracht hatte. Trotz alledem ist die Sache heute nicht weiter gediehen, als daß die Militärcommission ihren Bericht über eine einlaufende Specialcommission erstattet hat, welche die Entwürfe und Kostenanschläge derjenigen Vertheidigungsmittel fest stellen soll, die vom Bunde zu übernehmen wären. Aber auch über die Zusammensetzung dieser Commission ist man verschiedener Mei-

nung, indem die Mehrheit der Militärcommission sie nicht bloß aus den Bevollmächtigten der Uferstaaten bestehen lassen, sondern die Besetzung jeder dazu geeigneten Regierung (mit gleichem Stimmrechte für die Bevollmächtigten) eingeräumt wissen will. Vorausichtlich wird bis zur Bestellung dieser Specialcommission noch geraume Zeit vergehen. Die Hindeutung Hannovers auf den Bundestag müßten wir also, wenn sie den Zweck gehabt haben sollte, zur Annahme des Vorschlages zu ermuntern, für sehr eigenthümlich halten, während sie andererseits der Ausführung des Beabsichtigten selbst wenig förderlich erscheinen müßte.

(Allg. Pr. 3.)

In Minden hat sich am 17. Septbr. ein Flotten-Verein konstituiert, bei welchem von 54 Personen bereits 555 Thaler gezehnet worden sind.

Darmstadt, d. 28. Septbr. Die heutige Nummer des hiesigen Anzeigeblasses enthält eine Erklärung des Comité's zur Sammlung für die deutsche Flotte, welche insofern besonders interessant und bedeutsam ist, als sie die verschiedenen Ansichten und Stimmungen erkennen läßt, welche in der Residenz über die Sache laut geworden sind. Keine Stimme, heißt es da, habe bis jetzt die Nothwendigkeit einer deutschen Flotte überhaupt, nur einzelne hätten die Zweckmäßigkeit des eingeschlagenen Weges bestritten. Einige wollten eine Flotte nicht unter einseitiger Führung Preußens, sondern unter der des Bundestags oder Hannovers; einige wünschten eine Sammlung, wobei die eine Hälfte an die österreichische, die andere an die preussische Regierung übermitteln würde; einige, jedes gemeinsame Handeln mit dem Nationalverein ablehnend, verlangten eine directe Uebereinkunft an Preußen. Mit Takt stellt das Comité diesen allen anheim, ihre Wege durch besondere Sammlungen praktisch zu versuchen, damit das Ergebnis entscheide, wer am meisten die wahre Meinung des Volks getroffen; zugleich aber warnt es vor den falschen Freunden, welche durch berartige Bedenken und Einwürfe, ohne einen anderen Weg thätig zu beschreiten, nur der guten Sache Abbruch und Schaden verursachen. Das Comité selbst habe beschlossen, die Beiträge durch den Ausschuß des Nationalvereins an die preussische Regierung gelangen zu lassen; denn dieser Weg sei bisher für alle außerpreussischen deutschen Gaben gewählt worden, und er sei jedenfalls der geeignetste, um in der Zusammenfassung aller Kräfte zu bewirken, daß es sich hier um eine deutsche Flotte handle. Es ist dieser Entschluß des Comité's um so erfreulicher, als von den zwanzig Mitgliedern desselben bis jetzt nur drei oder vier auch Mitglieder des Nationalvereins sind. Uebrigens hat die hiesige Sammlung bis jetzt 223 Gulden 37 Kreuzer ergeben.

Hamburg, d. 1. October. Der gestern erstattete Bericht des Bürgerausschusses (verfaßt von Rog als Berichterstatter) empfiehlt Inbetrachtung des bekannten, von A. Godeffroy und Genossen gestellten Antrags auf sofortige Herstellung von 5 Dampf-Kanonendooten. Die Motive dieses Berichts sprechen sich dahin aus, es werde gewiß von allen Seiten willkommen geheißen werden, daß der obige Antrag die Flottenangelegenheit aufs Neue in der Bürgerschaft in Anregung gebracht habe. Seit dem früheren Beschlusse, auf welchen eine Mittheilung des Senats noch nicht erfolgt sei, seien mehr als 4 Monate verfloßen, während welcher in ganz Deutschland sich die Theilnahme für diese wichtige vaterländische Angelegenheit fort und fort gesteigert habe, und mit Recht werde von den Hanselädten, die ganz vorzugsweise bei der Herstellung eines wirksamen Schutzes der deutschen Küsten und bei einer Kräftigung der Wehrhaftigkeit Deutschlands zur See interessiert seien, erwartet, daß sie vor allen anderen ihre Pflicht thun und das große Werk nach Kräften fördern werden. Eine andere Frage sei freilich die, ob das Mittel, welches die Antragsteller in Vorschlag bringen, das richtige, und ob namentlich die Art und die Größe der Leistung, welche von ihnen für Hamburg empfohlen wird, die angemessene sei. Wie weit aber auch die Ansichten hierüber auseinander gehen mögen, in der Sache selbst würden sie doch immer wieder zusammenstreffen.

Wien, d. 1. October. Die „Öst. Post“ sagt: „Es ist ein harter Schlag, der vorgekorn die verfassungsmäßige Entwicklung nicht bloß Ungarns, sondern der Monarchie überhaupt getroffen hat, als kaiserliche Truppen das kaiserliche Komitatshaus besetzten.“ — Nach der „Desir. Btg.“ mehren sich die Gerüchte über den Rücktritt des Grafen Rechberg. — Die angestrengteste Thätigkeit wird gegenwärtig im Kriegsministerium entwickelt, wo beinahe Tag und Nacht fortwährend gearbeitet wird. Man beschäftigt sich nämlich, wie es heißt, mit einer neuen Formation der achtzig Linien-Infanterie-Regimenter, welche von drei auf vier Bataillons vermehrt werden sollen, ohne den Mannschaftsstand zu erhöhen.

Italien.

Die mazzinistische Kundgebung in Neapel ist nicht zu Stande gekommen oder vielmehr an Giadinis Festigkeit zerschellt. Aus Neapel vom 1. Octbr., 2 Uhr Nachmittags, wird telegraphisch gemeldet, daß allerdings in der Stadt Aufrufe mit den Worten: „Italien! Victor Emanuel! Nach Rom mit Garibaldi!“ verbreitet wurden, und daß sich auch einige Volkshaufen in der Toledostraße zu bilden begannen, daß aber zahlreiche Patrouillen in Bewegung gesetzt wurden und die Kundgebung hierauf unterblieb, oder die ganze Sache weiter keine Folgen hatte, als daß sie zeigt, wie der Partei der That unter den jetzigen Verhältnissen der Muth wächst und wie die französische Politik nicht bloß die schützende Hand über der Reaction in Rom hält, sondern mittelbar eben so kräftig die Pläne der Mazzinisten in Neapel, Florenz und Bologna fördert. Die Gerüchte, welche sich an das Vorhandensein eines Ricafolschen Ultimatus in der römischen Frage knüpfen, fallen durch die Erklärung der „Opinione“, daß weder ein solches Ultimatum vorhanden sei, noch Unterredungen darüber zwischen Howevel und Nigra in Paris stattgefunden hätten. Mazzini bearbeitet jetzt,

nachdem er kürzlich sich an die Arbeiter in Neapel gewandt, die sicilische Jugend, der er ans Herz legt, wie Rom und Venetien nie und nimmer von Menschen, wie sie gegenwärtig in Italien ans Ruder gelangt, befreit werden können, weil sie weder an die Einheit Italiens glauben, noch für dieselbe gelitten haben. Vertrauen auf das Volk hätten sie nicht und nur die Befreiung Roms und Venetiens durch das Volk werde sie aus dem Schlafe aufwecken. Solche Verhöhnungen muß derselbe Ricafoli sich gefallen lassen, dem die Diplomatie, die bonaparte'sche voran, alle möglichen Schwierigkeiten macht, um ihn mürbe zu machen oder zu fürzen.

Der „Temps“ bezeichnet den im Namen Franz II. unternommenen Einfall des spanischen Generals Borjes als ein sehr wichtiges Ereigniß. „Entweder ist General Borjes ein Abenteurer, der sich eine ihm nicht zuständige Qualität beilegt, oder es wird, wenn ihm Franz II. sein Brevet ausgestellt hat, die bis jetzt geläugnete Mitbetheiligung dieses Fürsten an den neapolitanischen Unruhen offen eingestanden und vor ganz Europa verkündet.“ Der „Temps“ bringt außerdem noch einen langen Artikel für die Nothwendigkeit einer baldigen Räumung Roms.

Ueber die Situation wird der „Köln. Btg.“ aus Neapel geschrieben: „Es ist nicht bloß die Beunruhigung des Landes durch Räuberfälle vom römischen Gebiete her, oder durch Landungen feindlicher Streitkräfte an den Küsten oder durch die Räuber im Innern, welche die Aufhebung der hiesigen Statthaltertschaft und Abberufung des energischen Giadini als gefahrvoll erscheinen lassen; auch die materielle Lage ist eine mißliche. Was die Alarmirung des Landes durch die Reaction betrifft, so hat Chiaone wieder die römische Grenze überschritten und Castelluccio angegriffen, das Städtchen Gaivano mußte entmannt werden und bei Poggio reale, ganz nahe hier, wurde vor zwei Tagen der Postwagen beraubt; die bei Reggio gelandeten spanischen Soldaten, unter dem Carlisen Borjes, sind weder zerstreut, noch gefangen, noch erschossen, sondern es gelang denselben, sich mit Räubertruppen im Innern zu vereinigen, die eine ansehnliche Macht bilden müssen, da von hier mehrere Bataillone reguläres Militär und mobiler Nationalgarde zu deren Bekämpfung eingeschifft und auch Truppenheile aus anderen Stationen in die bedrohte Gegend beordert wurden. Der Handel liegt seit drei Jahren sehr darnieder, durch ungünstige äußere und innere Verhältnisse gedrückt; zuerst in Folge des italienisch-österreichischen Krieges, dann der Staatsumwälzung und nun durch das Treiben der Brigandi, dazu drei Fährndien, auf welche in diesem Jahre allerdings eine sehr günstige erfolgte und zu der Hoffnung berechtigen sollte, daß die bäuerliche Bevölkerung wie sonst gewöhnlich, nach Einbeimen ihrer Produkte, in die Städte käme, um ihren Bedarf einzukaufen, doch fürchtet man, daß es dem vereinten geistlichen und bourbonischen Einflusse, unter welchem ein großer Theil der Landbewohner steht, gelingen wird, dies mit Erfolg zu verhindern. Die Fabrication, es giebt hier großartige Establishments als in Nord-Italien, leidet unter der Herabsetzung der Eingangszölle auf nur ein Viertel des früheren Betrages, so daß die Tuchfabrikanten aus der Gegend von Salerno sich petitionirend an Giadini wandten, er möge ihnen die Tuchlieferungen für die Arme zumeisen, indem sie sonst die Arbeit einstellen müßten, doch wurden sie von dem General an die Minister in Turin gewiesen.“

Aus Neapel, d. 29. Sept., wird telegraphisch gemeldet, daß das aus elf Kriegsschiffen bestehende englische Geschwader wieder auf der Rhebe von Neapel beigelegt hat; dieses Geschwader bleibt nach Aussage der Matrosen den ganzen Winter hindurch vor Neapel.

Frankreich.

Paris, d. 2. Oct. Seit zwei Tagen herrscht große Aufregung in Paris. Gestern Abends bildeten sich Zusammenrottungen im Grenelle, auf dem berühmtesten Plage Maubert und im Faubourg St. Antoine. Zu einer eigentlichen Ruhestörung kam es nicht. Anlaß zu diesen Demonstrationen gab die Erhöhung der Brodpreise auf einen Franken für vier Pfund und die mit England und Belgien abgeschlossenen Handelsverträge. Die Nachrichten aus der Provinz lauten auch beunruhigend. Ueberall liegt die Arbeit beim Steigen aller Lebensmittel darnieder. In den Regierungskreisen herrscht große Bestürzung. Heute war geheimer Rath beim Kaiser und morgen findet wieder Ministerrath statt. Außerordentliche Maßregeln stehen in Aussicht. Im Publikum klagt man die Bank an, die sich die Kräfte zu Nutzen mache, um ihr Geld gut zu verwerthen, und die Bäckereikasse, die im jetzigen Augenblicke vorsahre, die früher gemachten Vorschüsse einzutreiben. Die Regierung macht man natürlich, wie immer, für Alles verantwortlich.

Der Besuch des Königs von Preußen soll unter so wenig Aufsehen als möglich stattfinden. Von französischer Seite werden nur drei Minister anwesend sein; die übrigen sind auf den 9., den Tag nach der Abreise des preussischen Souverains, zur Esel nach Compiegne geladen. Wiewohl also diese Zusammenkunft mehr einen intimen Charakter trägt, haben doch bereits ein Maler, drei Zeichner und drei Photographen von dem Staats-Ministerium den Auftrag erhalten, an Ort und Stelle die denkwürdigsten Scenen der Zusammenkunft aufzunehmen.

Türkei.

Naqusa, d. 2. Octbr. (Tel. Dep.) Omer Pascha ist immer noch in Gafso. Vorgesetzten haben 300 Türken verurteilt, den Raimakam von Erebinje fortzuführen, weil er in der Rechtspflege keinen Unterschied zwischen Muhamedanern und Rajabs gemacht hatte.

Belgrad, d. 3. Octbr. (Tel. Dep.) Der hiesige österreichische Consul ist wegen rückfälligen Benehmens gegen den Fürsten bei Gelegenheit eines von dem Offizier-Corps gegebenen Balles von einem der Offiziere gefordert worden.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. October.

Table of financial data including bond prices (Fonds-Cours), exchange rates (Wechsel), and various bank and government securities. Columns include instrument names, prices, and other financial details.

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. October. (Nach Weizen.)

Table of market reports for Magdeburg, listing prices for wheat (Weizen), rye (Roggen), and spirits (Kartoffelspiritus).

Hofhausen, den 4. October.

Table of market reports for Hofhausen, listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen).

Berlin, den 3. October.

Table of market reports for Berlin, listing prices for wheat (Weizen), rye (Roggen), and various commodities like oil (Öl) and sugar (Zucker).

Breslau, d. 3. Octbr.

Table of market reports for Breslau, listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen).

Stettin, d. 3. Octbr.

Table of market reports for Stettin, listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen).

London, d. 2. Oct.

Table of market reports for London, listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen).

Wasserstand der Saale bei Halle

Table of water levels (Wasserstand) for the Saale river at Halle, listing dates and water levels.

Wasserstand der Saale bei Weiskopf

Table of water levels (Wasserstand) for the Saale river at Weiskopf, listing dates and water levels.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

Table of water levels (Wasserstand) for the Elbe river at Magdeburg, listing dates and water levels.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

Table of water levels (Wasserstand) for the Elbe river at Dresden, listing dates and water levels.

Schiffahrtsnachricht.

Shipping news (Schiffahrtsnachricht) detailing vessel arrivals and departures, including ship names and destinations.

Bekanntmachungen.

English.

Next week I shall begin with my private lessons. **Maennel.**

Vom 1. October ab wohne ich **Leipzigerstraße Nr. 10 (Engl. Hof)**, was ich hiermit ergehenst anzeige. **Halle, den 23. Septemr 1861.**
Gloekner, Rechtsanwält und Notar.

Auction.

Montag den 7. October d. J. früh 10 Uhr werde ich in Folge gerichtlichen Auftrags im Mühlendörfcher Langschänke Gute zu Beesen 25 Schock Roggen weißbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigern.
Gönnern, den 30. Septemr 1861.
Secht, Actuar.

8000 \mathcal{R} sind ganz oder getheilt auf ein Ritter- oder Bauerngut auszuliehen. Reelle Capitalsuchende (zur Hypothek) erfahren Näheres durch **H. Winkel** in Berlin, Fiskusmeisterstr. 63.

Das Berliner Placirungs-Comptoir beschafft Engagements suchenden männlichen und weiblichen Personen jeden Standes — Berufes — passende Stellen. — Wirklich brauchbare und gut empfohlene Leute haben wir immer bald platirt. Bezahlung wird nur dann verlangt, wenn wirklich passende Engagements-Angebieten gemacht werden können. **Billets franco an Holz & Comp. in Berlin, Fiskusmeisterstr. Nr. 21.**

Ein junger Deconom sucht, ohne Rücksicht auf die Entfernung von hier, sofort eine Stelle als Verwalter oder Volontair, und ist, um sogleich in Thätigkeit zu gelangen, gern bereit (zumal auf einem größeren Gute) nöthigenfalls einige Zeit Kostgeld zu zahlen. Gef. Offerten nimmt Herr Buchhändler Reichelt in Merseburg entgegen.

Lehrling gesucht.

Für mein Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum bald möglichen Eintritt einen Lehrling, u. muß derselbe fütlich gut u. mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet sein.
Weißensfels, im Septbr. 1861.
Wih. Brömme.

In dem Hause einer gebildeten Dame finden noch einige junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege. Nähere Auskunft ertheilt Frau Professor Steinberg, große Ulrichstraße Nr. 5, 2 Treppen.
Halle, den 3. October 1861.

Holz-Auction.

Sonnabend den 5. October Mittags 2 Uhr soll in der Promenade eine Partie Nuß- und Brennholz veranctionirt werden.

Bettfedern werden fortwährend gut gereinigt **Leipzigerstraße Nr. 5 bei Wwe. Zöllner.**

Ein brauner junger Fogdhund mit weißer Kehle ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden bei **Garth in Bebiß.**

Bergschenke bei Gröhlwitz.

Sonntag den 6. October ladet zum Erntedankfest ergebenst ein **Banse.**

Garfena.

Sonntag ladet zum Dankfest ergebenst ein **Meyer.**

Büschdorf bei Halle.

Zum Ernte-Dankfest als den 6. d. Mts. ladet zum Tanzergängen freundlichst ein **H. Lehmann.**

Vassendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Hertzberg.**

Vassendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz freundlichst ein **Schaffernicht.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am **Sonntage, den 6. October c.**, werden auf allen unseren Stationen bei den drei des Morgens um 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Preise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit dem am selbigen Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montage Mittags um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechtigen.

Dieselben sind mit einem Stempel:

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 28. September 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Färberei & Wasch-Anstalt v. Heint. Müller in Berlin

empfeilt sich der gebreiten Damenwelt mit Auffärben und Waschen der verschiedensten Kleiderstoffe, Tücher, Mantillen, Gardinen, Schirme, Bänder, Federn &c. &c.

Annahme bei **Alexander Blau, Leipzigerstr. 103 (gold. Löwe).**

Auch werden **Herbst- und Winterhüte für Damen zum Garniren u. Modernisiren** übernommen in dem **Modewaaren-Geschäft von Alexander Blau, früher Geschw. Scharnke.**

Vorzüglich schöne **Trockne Hefe** beste Qualität täglich frisch bei **C. F. Baentsch, Marktplatz Nr. 6.**

Stahlfeder-Matratzen

jeder Art und Größe, das Stück von 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, sowie bessere mit guten Rosshaaren, auch Stroh- und Seegrass-Matratzen zu den möglichst niedrigsten Preisen sind stets vorrätzig bei **A. Lange, Tapezier, Gasthof „Zum blauen Hecht.“**

Eiserne Bettstellen bei

A. Lange.

Einige Sopha's,

nach Möglichkeit durabel gearbeitet, mit verschiedenen Bezügen, sind vorrätzig bei

A. Lange.

Tranchir-, Tisch-, Dessert-, Garten-, Jagd-, Taschen- u. Federmesser, Scheeren,

englische und deutsche in allen Nummern, empfiehlt

Fr. Baumgarten,

dir. Instrumentenmacher und Kunstbleifer, Hallgasse 2.

Freyberg's Garten.

Heute **Freitag** 1tes Concert von dem Musikchor des Magdeburger Füsilier-Regiments (Nr. 36) unter Leitung des Musikdirector **Fiedler.** Anfang 7 Uhr.

Grosses Pianoforte-Concert.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise nach Dresden am nächsten **Sonabend** Nachmittags 3 Uhr im Saale zur „Weintraube“ ein großes **Pianoforte-Concert** unter Leitung des Herrn Musikdirector **John** geben wird. Das Programm enthält: das große und schwerste Concert op. 11 (in drei Sätzen) von Chopin, die Don Juan-Fantasie von Thalberg, eine Concert-Pièce vom Concertgeber und das Les Adieux-Concert op. 110 (in drei Sätzen) von Hummel.

Billets zu dem billigen Preise von 5 \mathcal{R} sind in der **Karmrodtschen** Musikalienhandlung (gr. Steinstr. Nr. 67) so wie an der Kasse zu 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} zu haben. **C. Hause,** Pianoforte-Virtuos.

Weintraube bei Giebichenstein.

Sonntag den 6. October Nachmittags:

Grosses

Vokal- u. Instrumental-Concert,

gegeben von dem Tonkünstler **W. Drechsler**, seinen beiden Schwestern und Pianist **Hüniche.** Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . **W. Drechsler.**

Weesen.

Sonntag ladet zum **Erntedankfest** freundlichst ein **Fr. Gaudich.**

Giebichenstein.

Sonntag den 6. Octbr. ladet zum **Erntedankfest** ergebenst ein **Gummel.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neuschatteler Käse

in schöner Qualität erzieht

Julius Riffert.

Neue holländ. Seringe,

à St. 2 \mathcal{R} , 12 St. 20 \mathcal{R} , empfang wieder

Julius Riffert.

Bennstedt.

Sonntag den 6. d. Mts. zum **Erntedankfest Ball**, wozu freundlichst einladet **Schmidt.**

Tanzunterricht.

Am 1. October bin ich in meine neue Wohnung, gr. Märkerstraße Nr. 23, eingezogen, und nehme Anmeldungen zur Theilnahme an meinem **Tanzunterrichte**, der Mitte d. M. beginnen wird, entgegen. **A. Wipplinger.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Eugenie** geb. **Wege** von einem kräftigen Knaben zeigt Verwandten und Freunden hiers mit freundlichst an

Wienicke.

Görlme, den 2. October 1861.

Todes-Anzeige.

Unser lieber kleiner **Erwin Udo**, bald 11 Monate alt, wurde heute Nachmittags 1 Uhr nach dem Rathschlusse des Allmächtigen uns wieder genommen. Dies statt jeder besonderen Meldung.

Leipzig, den 3. Octbr. 1861.

Dr. Udo Schwarzwässer und Frau.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das hiesige Amtsblatt (Nr. 39) enthält u. a. Folgendes:

Eine Instruktion des Handelsministers zur Ausführung des Gesetzes, die Errichtung gewerblicher Anlagen betreffend. — Die Landesvertheidigungs-Ordnung für die sächsische Flotte und die von ihrer Reglementierung mitbetreffenden Nebenläufe.

(Personalia-Contin.) Der Landrath v. Krosigk zu Mansfeld ist in Folge Uebernahme einer anderweitigen amtlichen Stellung im Herzogthum Sachsen-Meiningen als Veranlagungs-Commissar für den Mansfelder Gebirgskreis ausgeschieden und an dessen Stelle der Gerichts-Assessor und Special-Commissar Schöffmann zu Wettin berufen. — Die Schul- und Küsterstelle in Netzenstedt, Eborie Hedlungen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privatpatronats, wird aber für dieses Mal von der königlichen Regierung besetzt. Die Schul- und Küsterstelle zu Wocherwitz, Eborie Delitzsch, Privatpatronats, kommt Michaeli d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

— Naumburg, d. 2. October. Unter dem Vorfisse des Ober-Präsidenten von Wilsleben sind seit vorgestern von fast allen Obergewerbeträgen der Provinz die Geseß und resp. Departementärthe in Köfen versammelt, um gewissermaßen der vergangenen Saline daselbst das letzte Geleit zu geben. Es fand die Vertheilung und Besitzergreifung der hinterlassenen Realitäten statt. Darnach kommt der größte Theil der Beamtenwohnungen und Feldstücke wieder in milde Hand, an die königl. Landesfürsorge in Porta nämlich, wogegen die eigentliche „Kunst“, natürlich die Mutterquelle mit, die Wellen- und Strom-Badehäuser, das große Stadtwerk, welches letztere nach wie vor in Thätigkeit bleibt, dem Bade zufallen. Bei der großen Anzahl von armen Leuten und dem empfindlichen Mangel an Ackerreichtum hat man gleichzeitig ein Stück socialer Frage gelöst, indem man einestheils ein ansehnliches, wenn auch nicht sehr hübsches Terrain, der Badewerwaltung ganz überlassen, auf der anderen Seite die Porta verpflichtet hat, das zurückempfangene Feld zu einem gewissen Pachte für alle Zeiten kleinen Leuten in Köfen zum Kartoffelbau u. abzutreten. Eine Einrichtung, die eben so wohlgemeint wie ersprießlich ist. Von da ab geht die gesammte Bade-Regie auf den Fiscus, d. i. die königl. Regierung in Merseburg über. — Bei der neuen Ordnung der Dinge hoffen die Köfener die günstigste Wirkung auf den Badeverkehr.

Meteorologische Beobachtungen.

3. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	334,02 Par. L.	335,90 Par. L.	336,77 Par. L.	335,89 Par. L.
Dampfdruck	5,15 Par. L.	5,28 Par. L.	4,44 Par. L.	4,96 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	94 pCt.	94 pCt.	83 pCt.	90 pCt.
Luftwärme	11,7 G. Rm.	12,0 G. Rm.	11,4 G. Rm.	11,7 G. Rm.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 4. October.

Kronprinz. Hr. General a. D. v. Jollikof m. Gem. u. Dienersch. a. Potsdam. Hr. Hr. Carl v. Gantig, Rgl. Preuß. Gelandter in Rom, m. Gem. u. Diener a. Berlin. Frau v. Münchhausen m. Tochter u. Bedienung a. Potsdam. Hr. Fabritz Döwis m. Sohn a. Neu-Jerley. Hr. Kaufm. Reumeler a. Harburg.

Stadt Zürich. Frau Generalin v. Schad m. Raumburg. Die Herrn. Stud. Gläbaum u. Ulfeld a. Letzky. Hr. Gutshof. Klein a. Görlitz. Hr. Stadtrath Häber a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Witz a. Köln, Laubenheim a. Mainz, Ammermann a. Berlin.

Goldener Ring. Hr. Graf u. Leut. im 4. Schlef. Inf.-Reg. Nr. 4 Schlippenbach a. Glogau. Hr. Rittergutshof. v. Kallenberg a. Görlitz. Hr. Bürgermeister. Niemeier a. Elftin. Hr. Rgl. Oberförster v. Stolgensfeld a. Breslau. Hr. Rent. Volkmann a. Letzky. Die Herrn. Kaufm. Döhmen a. Gladbach, Pfeiffer a. Fulda. Hr. Colork. Houchler a. Ultenburg.

Goldener Löwe. Hr. Fabrikbes. Ambach a. Küttinburg. Hr. Dr. phil. Schmidt a. Gera. Hr. Amtm. Gemel a. Görlitz. Hr. Privat. Preuß m. Frau a. Berlin. Hr. Stud. phil. Gütner a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Bergmann a. Berlin, Burghardt a. Letzky.

Stadt Hamburg. Hr. General u. Command. d. 14. Inf.-Brig. v. Borke u. Hr. Br.-Leut. u. Wjnt. im 26. Inf.-Reg. Fehrbuch a. Magdeburg. Hr. Major im Kaiserl. Franz.-Ören.-Reg. v. Gandy a. Berlin. Hr. Ober-Stabs-Argt. Dr. Franzfeld a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath v. Liebenann a. Merseburg. Hr. Ober-Reg.-Rath Kete a. Naumburg. Hr. Br.-Leut. im 36. Inf.-Reg. Loofe Sänel u. Hr. Kaufm. Hesse a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hagemann a. Mainz. Hr. Inf. Studner a. Danzig.

Goldene Rose. Die Herrn. Kaufm. Weber a. Naumburg, Freund a. Frankfurt a. M. Hr. Müller Behrens a. St. Ulrich b. Mücheln. Hr. Lehrer Böttner a. GutsMuthshausen b. Weimar.

Mente's Hotel. Hr. Präsid. Brehmann, Hr. Stud. jur. Brehmann u. die Herrn. Kaufm. Cohn u. Klymann a. Bernburg. Mad. Gocola a. Berlin. Mad. Hoff m. Sohn a. Naumburg. Hr. Konobel a. Neuhof a. Mühl. Hr. Distler Lieschenhausen m. Fam. u. Dienersch. a. Ausland. Die Herrn. Kaufm. Westberg a. Petersberg, Wogge a. Spandow, Fohrmann u. Wendisch a. Magdeburg, Käfer a. Darmstadt, Baumgarten a. Zellbronn, Metz a. Dresden, Paetz a. Weidau, Pfannenbrunn a. Wschersleben. Hr. Schul-Dir. Weser u. Hr. Stud. theol. Weser a. Petersberg. Hr. Assessor Ehone a. Naumburg. Hr. Prof. Dr. Frommes a. Gießa.

Hotel zur Eisenbahn. Frau v. Berg m. Tochter a. Stuttgart. Hr. Rittergutshof. Baron v. Rattkoff a. Kletten. Hr. Fabritz Müller u. Hr. Forstmann Schadow a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Reife a. Letzky, Reiff a. Frankfurt a. M., Antonie a. Moson, Ernst a. Gamburg, Frank a. Gera, Colzwarth a. Würzburg. Hr. Stud. Liebmann a. Frankfurt a. M.

Montag den 7. October

Keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Gödecke.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Konturs über das Vermögen des Nadermeisters Friedrich Gustav Rabes zu Weizenfels ist beendet; der Gemeinschuldner ist für entschuldbar erklärt.

Naumburg, den 24. September 1861.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Horn.

600 Thlr. sind pr. 1. Januar 1862 gegen verleißen

H. Klausstr. 6.

Meine Wohnung ist von heute an **große Steinstraße Nr. 17**, dem Hotel der „Stadt Hamburg“ gegenüber, was ich hiermit ganz ergebenst anzeige.

C. Riedel, Agent.



20 kräftige Arbeiter finden bei gutem Lohne auf der Braunkohlengrube „Georg“ bei Lebendorf Beschäftigung.
Die Grubenverwaltung.
Serzer.

Malergehülfsen.

Vier Malergehülfsen können sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit eintreten.
Wettin. C. Malchow, Maler.

Ein schon in Condition gewesener ehrlicher Kellnerbursche findet bis den 15. d. M. Dienst in der „Goldenen Egge.“

Ein anständiges junges Mädchen sucht sobald als möglich eine Condition, am liebsten im Laden, in oder außerhalb Halle. Das Nähere H. Ulrichstr. Nr. 10. parterre.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der 3 Jahr bei den Garde-Pusaren gedient, will die Wirthschaft erlernen und sucht in einer größeren Wirthschaft ein Unterkommen.

Herr W. S. Politz in Halle wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

Große Ulrichstraße Nr. 52 ist ein Laden nebst Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Ein Sattlergefell, fertig auf Kummte- und Möbelarbeit, erhält sofort Arbeit beim Sattlernstr. Fr. Wendt in Wettin.

Ein tüchtiger Kuhmelter wird gesucht auf dem Rittergute Zörpla bei Eisenberg im Altenburgschen.

Ein Glasergeselle findet dauernde Arbeit beim Glasmeister Carl Schrader in Teutschenthal.

Musiker gesucht:

und zwar 1ten Clarinetten, Posaunisten und ein B-Cornettist oder Trompeter. Dieselben finden unter günstigen Conditionen Engagement im 5ten Rhein. Inf.-Regim. Nr. 65.
Eöln, im October 1861.

Jerbe, Musikmeister.

Ein kräftiges Fohlen (2 1/2 Jahr alt) ist in Schönsfeld bei Artern zu verkaufen. Näheres bei dem Schenkewirth Meyer daselbst.

Frischer Kalk

ist Mittwoch den 9. October auf der Esfiger Steigeelei zu haben.
G. Saubold.

Otto Friedrich Nannler's **Universal-Briefsteller**, oder Musterbuch aller nur irgend vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze. Als Anhang: Stammbuchsaufsätze, Fremdwörterbuch, Deutsche Classiker u.
Preis 25 Sgr.

Zu haben in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.**



Der Berg- u. Gütten-Kalender für das Jahr 1862

wird erst im November zur Ausgabe gelangen können. Der Herr Herausgeber beabsichtigt, die neuen organisatorischen Bestimmungen über die preussische Berg- u. Gewerbewesen in den neuen Jahrgang aufzunehmen, worin das etwas verspätete Erscheinen seinen Grund hat. Die Verlags-handlung glaubt im Voraus auf den reichen und zeitgemäßen Inhalt des Kalenders für 1862 aufmerksam machen zu müssen.

Essen, den 27. September 1861.
G. D. Wäcker.

Der Kalender wird sofort nach Erscheinen bei uns vorrätig sein und unseren geehrten Geschäftsfreunden gesamtlich zugehen.
Pfeffersche Buchhandl. in Halle.

Das

Annoncenbureau

von **Heinrich Gäbner in Leipzig**

besorgt prompt Inserate in sämtlichen und ausländische Zeitungen zu den Originalpreisen.

Am Trübeschen Ausladeplatze an der Saale sind gute Speisefarostoffen zu verkaufen.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Jgr. — 20 Jgr. bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Die **D. Lehmannschen** brustlösenden **Bonbons** und (**cardianaleptischen**) **Magen-Morsellen** können bei der jetzigen rauhen Witterung nicht genug empfohlen werden. Dieselben sind in frischer Sendung zu haben: bei Herren Apotheker Hellwig in Schaffstädt, Gräfe in Weisensfels, Schuster in Jechitz, Herren Voigt, Gustav Baum u. Wolkentheil in Berlin, M. Buddensieg in Greußen, Fr. Diesing in Halberstadt, W. Piezschke in Löbejün, Sander in Gerbstädt, Hödler in Börbig, Köhlig in Eisenach, S. De wald in Sangerhausen u. Herrn Apotheker Lindener in Königssee.

D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:

Fekete és Társai in Erlau,

Burchard István és Társai in Tokaj,

verkaufen ihre naturreinen, fräftigen **Erlauer Rothweine**, anerkannt die besten und gesündesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die altberühmten, stärkenden, **garantirt echten Tokajer Weine** in **sämmlichen deutschen Zollvereinsstaaten**, Schweden, Norwegen, Schottland u. u. **contractlich nur** durch die Herren:

Hoffmann, Hefster & Co. in Leipzig,

von denen **allein diese Sorten** in gleich reinen, guten Qualitäten zu den **Originalpreisen** en gros und en détail versendet werden. —

Wir empfehlen insbesondere obige, sowie alle Sorten ungarischer **Roth- und Weissweine** und die verschiedensten Gattungen von **Ausbrüchen** (süße und herbe, **rothe und weisse**) in **reinsten Qualitäten**, die wir von **18 — 200 Jhr.** pr. Eimer, von **10 Jgr. an bis 5 Jhr.** pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscourante franco gern versenden.

Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

Meissner & Zimmermann in Halle a/S.

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen.

Hoffmann, Hefster & Co.

Bezugnehmend auf vorsehende Anzeige halten wir unser

Lager echter reiner Ungarweine

bestens empfohlen und stehen mit Preiscuranten gern zu Diensten.

Meissner & Zimmermann, Leipzigerstr. Nr. 8.

Nobel und bequem

ist mein **Salon zum Frisiren und Haarschneiden** eingerichtet,
Bedienung **prompt.** **Adolph Thiele, Coiffeur,**
Große Ulrichsstraße 2.

Die acht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetword

empfangen von mir in Commission in **Hüfchen à 4, 2 u. 1 Jgr.**
die Herren **Kersten & Dellmann in Halle.**

Diese schöne Glanzwiche ist Jedermann bestens zu empfehlen, indem sie das Leder stets weich und gut erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz erteilt, auch durch die nötige Verdünnung das 12fache Quantum liefert. **Ed. Defer in Leipzig.**

Schiller-Lotterie.

Für **sämmliche** uns übergebene Loose sind nunmehr die Gewinne bei uns in Empfang zu nehmen. **Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Aetz-Natron zum Seifekochen

bei **Helmbold & Co., vis à vis der alten Post, Leipzigerstr. Nr. 109.**

Blasabälge b. F. Lange, jetzt Gebr. Lange.

Gute Salzbuter in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ & Kübeln offerirt billigt **Hermann Dröpper.**

Für preussische Volksschullehrer.

J. G. Kugner's

Hülfs- u. Schreibkalender 1862.

geb. 12 $\frac{1}{2}$ Jgr.

traf soeben ein u. wird bestens empfohlen.

Pfeffersche Buchhandlg.

in Halle.



Mittwoch den 9. October c. Mittag 11 Uhr sollen auf meinem Gute in Steudten 70 — 80 Stück fette Hammel und Schaafe verkauft werden.

Ludwig Netze.

Eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit stehendem Cylinder,
1 Drehbank mit Holzgestell, 5' Bettlänge, 6" Spizenhöhe,
1 Drehbank mit eis. Gestell, 5' Bettlänge, 7" Spizenhöhe, sowie
3 Stk. kleinere Schraubstöcke sind billig zu verkaufen. Näheres bei **Ferd. Schmidt, Alter Markt 6.**

Für Schmiede sind Abfallstücke von Dampfesseln in Partien zum Ausschweifen, für Schlosser und Pfannenschmiede schwächere Blechabfälle billig abzulassen. Alte Bleche zum Benageln von Holzthüren, sowie Ofenbleche werden billig verkauft. Näheres Alter Markt 6.

Cyper-Vitriol

zum Weizen-Kälten empfehlen **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecken, zum Handtuchwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co., vis à vis der alten Post.**

Im Verlage von **Brig & Lobeck** in Berlin erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch **Hermann Berner, gr. Ulrichsstraße 8:**

Das deutsche Volk. Deutsche Geschichte in Wort und Bild.

Ein illustriertes Hausbuch für Leser aller Stände

von **Adolph Streckfuß, Zeichnungen von L. Köppler. In 20 Lieferungen à 5 Sgr.**

Nicht für Gelehrte, sondern für das gesammte deutsche Volk ist diese Geschichte geschrieben. Der politische Standpunkt des Verfassers ist der der Freiheit und des Fortschritts. Das Ziel, das er der deutschen Nation stellt, ist die Einheit, das gewaltige Bild, das er von Deutschlands Gesamtgeschichte entrollt, zeigt erst mahnend für unsere so vielfach bewegte Gegenwart die bösen Folgen Jahrhunderte langer Zwietracht. Höchst unterhaltend, fesselnd und spannend fließt die Erzählung dahin und bietet reichen Genuss neben gediegener Belehrung. Dieses Werk ist ebenso zeitgemäß als national, es darf in den Händen keines Deutschen fehlen, der Freiheit, Fortschritt, Einheit erstrebt und sich unterrichten will, wie wir uns gegen die ewigen Erbfeinde Deutschlands zu verhalten haben, um unsere politische Selbstständigkeit zu behaupten. Für Familien ist das Werk besonders durch die zahlreichen und vortrefflichen Illustrationen, welche die bedeutendsten Momente deutscher Geschichte sichtbar vor's Auge führen, ein wahrer Gauschatz. Bereits ist das Werk bis zur 11. Lieferung vorgeschritten und es erfolgt alle 4 Wochen eine neue Lieferung. Am Schluß des Werks erhalten die vereyerten Leser als Gratis-Prämie ein großes Gemälde unfer's so beliebt gewordenen Künstlers **G. Hartsch:**

„Seid einig, einig, einig!“

Sehr fette Kieler Bücllinge,
Sehr fette Kieler Sprotten
empfang und empfiehlt **C. Müller, am Markt.**

Auf den 17. October von früh 9 Uhr ab sollen bei den Gebrüder **Diedrich** in Gerbestedt 4 Kühe, worunter 3 hochtragende, ein einspänniger Wagen und mehrere Ackergeräte meistbietend verkauft werden.

Drehbank-Verkauf.

Zwei eiserne Drehbänke, jede 11 Fuß lang, mit doppeltem Vorgelege und Support, passend in jedes Fabrikgeschäft, stehen zum Verkauf **Neumarkt Geißstraße 47.**

Ein sehr guter Flügel, 6 $\frac{3}{4}$ Octaven, von sehr starkem, ausgezeichnetem Ton, von sehr guter Stimmung, aus einer berühmten Fabrik, ist bedeutend unter dem Fabrikpreis zu verkaufen in Halle a/S. Näheres zu erfragen **grosse Klausstrasse Nr. 19.**

Meine Wohnung ist **Mühlgasse Nr. 6;** um weitere Bestellungen bitte **Friedrich Mascher, Portraitmaler.**

Ummendorf.

Sonntag d. 6. Octbr. zum Erntedankfest Gesellschaftstag, bei gut besetztem Orchester Tanz. Omnibus-fahrt ab Halle 2 $\frac{1}{2}$ Uhr u. s. w. Matsch.

Erßwitz.

Zum Dankfest Tanzvergnügen. W. Nothe.

Hôtel zum Kronprinz.

Sonntag den 6. October

Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John.**

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 233.

Halle, Sonnabend den 5. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag d. 3. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über das Gemeindegesetz beendet und kommt letzteres morgen zur dritten Lesung. Sodann verlegt sich das Abgeordnetenhaus bis zum 4. November.

London, Donnerstag d. 3. Oct. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 24. v. M. hat sich Lexington den Konföderirten ergeben. — Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind zu Offizieren der Bundesarmee ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem kaiserlich türkischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Viskarai Bey, den Rothen Adlerorden erster Klasse, und dem Lehrer Johann Christoph Palmig an dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Sergeanten Stiller von der Sächsischen Artillerie-Brigade Nr. 1 und dem Kürassier Eueple vom Magdeburgischen Kürassier-Regiment Nr. 7 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Programm der Reise S. J. M. des Königs und der Königin zur Krönung nach Königsberg und die Ceremonien der Einzüge zu Königsberg am 14. und in Berlin am 22. October.

Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin ist in Baden auf gewöhnliche Weise durch einen weiteren Ausflug in die Umgegend gefeiert worden und wurde in diesem Jahre das Murgthal und Schloß Eberstein besucht. Außer dem anwesenden großherzoglichen Paare weilen in Baden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen und der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

Der oft sehr lästigen Einrichtung der polizeilichen Aufenthaltskarten steht hier in Berlin nun eine Beschränkung und Herabsetzung auf das Minimum des Erforderlichen bevor, was immer als ein Vorläufer zur Beseitigung jener in das Passgebiet fallenden Plackerei gelten kann. Der Minister des Innern hat schon früher in Folge des von dem Abgeordneten v. Köhne gegen die Pässe gerichteten Antrags Gutachten der Polizeibehörden in dieser Beziehung eingeholt, und es wird nun zunächst hier unter den Auspicien des Hrn. v. Winter dahin kommen, daß die längere Zeit hier weilenden Fremden von Lösung der Zeitverlust und Geldkosten Aufenthaltskarten befreit werden, auch sonst noch im Fremdenverkehr die größtmöglichen Erleichterungen eintreten sollen.

So eben erscheint (im Verlage des Gebr. Scherl) ein „Offener Brief an die Herren Ministerialräthe des königl. preussischen Justizministeriums, betreffend den bevorstehenden Annestie-Erlass.“ Der Brief schließt mit folgendem „Wahwort“:

„Wenn die zuletzt veröffentlichten amtlichen Tabellen in dem von Ihnen selbst redigirten „Justizministerialblatt“ für 1860 S. 351 nachweisen, daß von den 18 Millionen Preußen alljährlich immer einer von je 130 wegen Verbrechen und Vergehens zur Unternehmung gezogen und je einer von 150 verurtheilt sind — wobei Zügelinge so gut wie Jubilargenisse mitgezählt werden — dann läßt sich mit voller Sicherheit der Satz hinstellen: unsere Strafgesetze sind fehlerhaft. Zwei Drittel Prozent der ganzen Seelenzahl des preussischen Staates wird alljährlich verurtheilt! Das ist unerhört bei einem Volke, das an Gerechtigkeit, an Bildung und geistlicher Tugend wahrlich jedem Volke der Erde mehr als ebenbürtig ist. Und doch zwei Drittel Prozent alljährlich wegen Verbrechen und Vergehens verurtheilt! Werden aber zu den Verbrechen und Vergehens noch die Uebertretungen und Holzdiebstähle hinzugezählt, so kommt nach den jenen Tabellen S. 350 eine neue, eingetheilte Unternehmung auf je 26 Seelen. Nimmt man nun an, daß eine Familie aus 5 Seelen besteht, so wird alljährlich von fünf Seelen eine durch Unternehmung beunruhigt. Da muß etwas faul, wenn nicht im Staate, so doch in den Strafgesetzen sein! Darum, meine Herren Rathgeber, die Sie den ersten Entwurf zum Gnadenact ausarbeiten: keine fogenannte kleine Amnestie! Nein, dem hochberzogenen König Wilhelm legen Sie einen großen, vollen Gnadenact vor.



im Momente, wo ich um seinen Kusse, die mit Ihnen beabsichtigt, weil sie

zur Veröffentlichung

zu Berlin in sich hiermit, daß ich haben würde, heftig zum Duell, heftig zur Erklärung ansehrlicher.

gelammte Unauf den sechs evangelischen in Berlin, 123 eiswald. Bei 860 überhaupt ten, und zwar rlin) bestanden. ung der Mini- räche-Anstalten, in die gewerb- ren verbunden dern auch den, ungen zu un- triebes zu den

ird, ist Alles in Oesterreich auf das Be- ist unbegrün- von Mission in ch denen der unft mit dem niaung.

Erhaltung zwischen den Kabinetten von Berlin und Paris und einer Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich wissen.

Ein Blick auf den Stand der Küstenvertheidigungsfrage am Bunde ist hinreichend, um die Versicherung Hannover's, welche dessen neueste Einladung an die Hansestädte in Betreff des Baues von Kanonenbooten begleitet und die sofortige Beantwortung der Anrechnung der Kosten und deren Uebernahme auf Bundesfonds betrifft, als keine besonders glückliche für das Zustandekommen der Kanonenbootslottille erscheinen zu lassen, wenn man bedenkt, daß die durch jenen Antrag veranlaßten Verhandlungen auf den Bau selbst eine nothwendige Rückwirkung äußern müßten. Eine derartige Wechselwirkung käme nach dem bisherigen Gange der Küstenschußsache am Bunde einer Verschleppung gleich. Man weiß, daß die bekannten Anträge Preußens und mehrerer andern Küstenstaaten in Verbindung mit sehr eingehenden Denkschriften aus dem Jahre 1860 (12. Juni) datiren; daß nach fast einem Jahre nichts weiter geschehen ist, was nur irgend ein praktisches Ergebnis in der Sache selbst hätte hoffen lassen; daß deshalb Preußen in der Bundestagsitzung vom 20. Juni d. J. eine Beschleunigung der Entscheidung über jene Anträge anregte, nachdem es kurz zuvor (am 13. Juni) auch einen detaillirten Vorschlag zur Bildung zweier Brigaden zur Küstenvertheidigung eingebracht hatte. Troß alle dem ist die Sache heute nicht weiter gediehen, als daß die Militärcommission ihren Bericht über eine einzuwendende Specialcommission erstattet hat, welche die Entwürfe und Kostenanschläge derjenigen Vertheidigungsmittel fest stellen soll, die vom Bunde zu übernehmen wären. Aber auch über die Zusammensetzung dieser Commission ist man verschiedener Mei-